

Tafel Oberberg-Süd bekommt zweites Fahrzeug zum Lebensmittel-Sammeln

Die Kühlkette bleibt erhalten (OVZ 16.01.2020)



Groß war der Andrang, als Holger Reich von Mercedes Bald gestern Nachmittag den symbolischen Autoschlüssel des neuen Kühlwagens an Liane Althoff von der Tafel aushändigte. Foto: Börsch (Dennis Börsch)

Von Harald Knoop

Waldbröl. Einen flammneuen Mercedes-Kühltransporter hat gestern Nachmittag die Tafel Oberberg-Süd in Waldbröl entgegennehmen können. Das Fahrzeug konnte dank Spenden und Sponsoren angeschafft werden, Hersteller Mercedes Benz kam der Tafel zudem beim Preis entgegen. Er hoffe, sagte Holger Reich, Teamleiter Transporter der Firma Bald Automobile, dass es nicht das letzte Fahrzeug dieser Art gewesen sei, das man in Oberberg fördere. Bald gibt s Gelegenheit, denn voraussichtlich schon in zwei Jahren wird die Tafel auch ihr zweites Kühlfahrzeug austauschen müssen.

Aktuell versorgt die Tafel Oberberg-Süd 1600 Menschen mit Lebensmitteln, die an jedem Werktag auf zwei Touren eingesammelt werden. Angefahren werden Supermärkte, Discounter und Bäckereien in Waldbröl, Morsbach, Nümbrecht, Wiehl und Reichshof. „Und weil wir den Menschen auch Frischwaren anbieten wollen, brauchen wir die Kühlfahrzeuge, damit die Kühlkette nicht unterbrochen wird“, erklärte Pfarrer Jochen Gran namens der Tafel in seinen Dankesworten. Regelrecht beschämt sei man gewesen, von der großen Bereitschaft, der Tafel diese Anschaffung zu ermöglichen.

Verteilt werden die Lebensmittel an vier Tagen und ebenso vielen Ausgabestellen in vier der fünf Kommunen. In Reichshof, so verriet der ehrenamtliche Tafelleiter Peter Reuschel, werde gerade eine fünfte Ausgabestelle gesucht. Alle fünf Kommunen

hatten sich im vergangenen Jahr bereit erklärt, die wegen des hohen Aufwands finanziell klamme Tafel jährlich mit jeweils 5000 Euro zu unterstützen. Die Organisation, die Miete für ihre Zentrale und einen Teil der Ausgabestellen zahlen muss, beschäftigt laut Reuschel eine Vollzeit- und drei Teilzeitkräfte. Und aktuell sind 99 Ehrenamtliche im Tafelinsatz. Ihnen und den Sponsoren galt die Verbeugung von Nümbrechts Bürgermeister Hilko Redenius. Es sei ein gutes Zeichen der Heimatverbundenheit, wenn die Geldgeber mit einem Teil der in Oberberg erzielten Wertschöpfungskette den Bedürftigen hier helfen.

Finanziert wurde der Kühllaster durch Beiträge von Einzelpersonen und Firmen ebenso wie durch Einrichtungen wie die Gemeindewerke Nümbrecht und die Stiftung der Sparkasse Gummersbach.